

Fimbulwinter

Erdling

Drei Winter Einsamkeit
Drei Winter Dunkelheit
Wenn der Geist bloß in die Leere schreit
Drei Winter Ewigkeit

Verdammst zur Lethargie
Um eine Welt zu retten
Erstarnte Fantasie
Die Freiheit liegt in Ketten
Vergessen, verflucht
Es raubt mir den Verstand
Und wo das Feuer nicht mehr brennt
Da zieht der Tod durch's Land

Drei Winter Einsamkeit
Drei Winter Dunkelheit
Wenn der Geist bloß in die Leere schreit
Drei Winter Ewigkeit
Drei Winter Einsamkeit
Drei Winter Dunkelheit
Spür die Glut, die uns die Kraft verleiht
Drei Winter Ewigkeit

Im Elend isoliert
Kein Licht dringt durch die Schatten
Von Göttern ignoriert
Kein Sturm schürt meine Flammen
Verlassen, verleugnet
Auch wenn der Wind sich dreht
Wenn du die Kälte nicht mehr fühlst
Ist es schon längst zu spät

Drei Winter Einsamkeit
Drei Winter Dunkelheit
Wenn der Geist bloß in die Leere schreit
Drei Winter Ewigkeit
Drei Winter Einsamkeit
Drei Winter Dunkelheit
Spür die Glut, die uns die Kraft verleiht
Drei Winter Ewigkeit

Im Frost der Winternacht
Wird des Herzens Sturm entfacht
Und so erhebt sich jene alte Macht
Und zieht zur letzten Schlacht

Drei Winter Einsamkeit
Drei Winter Dunkelheit
Wenn der Geist bloß in die Leere schreit
Drei Winter Ewigkeit
Drei Winter Einsamkeit
Drei Winter Dunkelheit
Spür die Glut, die uns die Kraft verleiht
Drei Winter Ewigkeit
Drei Winter Einsamkeit
Drei Winter Dunkelheit
Sind die Wunden längst noch nicht verheilt

Sieh mein Herz, es tanzt in Ewigkeit